Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 82 (1956)

Heft: 3

Artikel: Strommarktforschung für jedermann

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-495328

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 25.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Strommarktforschung für jedermann

Um Licht zu machen, ist es wichtig, daß man auf den Taster drückt. Ferner ist es wichtig, daß man die Lichtrechnung zahlt. Das weiß der Konsument, der brave, von der Elektrizität. Basta. Nun ist die Sache aber so, daß auch das Kraftwerk, sprich Elektrizitätswerk, das ein irgendwo in den Bergen gehaut ha-

(sie) irgendwo in den Bergen gebaut haben, von Wichtigkeit ist. Und auch der Wasserzufluß des Stausees; und auch, daß ausgiebige Niederschläge fallen, ist wichtig. Bleiben sie nämlich aus, so muß

das Kraftwerk das Zuwenig an Wasserkraft durch Dampfkraft ersetzen. Es müssen Kessel geheizt werden.

Mit Kohle. Die kommt von drüben. Leider sind auch die Lokomotiven der Kohlenzüge Stromfresser. Wenn also, wie heute, der Strom knapp ist, können auch nicht beliebig viele Kohlenzüge fahren. Einfacher wäre es, wenn sie die fehlende Menge elektrischer Energie aus dem benachbarten Vorarlberg beziehen würden. Das liefert nämlich Strom hinüber. Millionen Kilowatt, wenn's wahr ist. Und es ist wahr. Tagein, tagaus reist

Kohle von drüben 500 Kilometer südwärts Schweizer Kraftwerken entgegen, die vielleicht nur eine Skitour weit von jenen Kraftwerken liegen, von denen der Strom nordwärts startet zu einer Reise von wieder etlichen hundert Kilometern.

Ein Ei des Kolumbus taucht am Horizont auf. Und taucht wieder unter. Weil halt gar so wenig europäischer Geist produziert wird und die geringe Menge, die erzeugt wird, von Trinksprüchen auf den europäischen Geist konsumiert wird.

GP



